

Erste Direktwahl für viele Bürgermeisterkandidaten

In zahlreichen Gemeinden hat es politisch einen Generationenwechsel gegeben. Ist das die Chance, um erfahrene Parteien vom höchsten Thron zu stoßen? Die Wahl 2019 hat gezeigt: Platzhirsche haben meist leichtes Spiel, Überraschungen sind aber immer möglich.

ANIF

Gabriella Gehmacher-Leitner (Liste KRÜ) ist seit fast neun Jahren Bürgermeisterin und will es auch bleiben. Sie möchte ein neues Gebäude für die Kleinkindbetreuung schaffen. Das Bürgermeisteramt für die ÖVP gewinnen will Vizebürgermeister Thomas Schnöll. Sandra Perrotta (SPÖ) ist die dritte Ortschefkandidatin.

Foto: Markus Tschopp



ANTHERING

Der amtierende ÖVP-Bürgermeister Johann Mühlbacher wird nach 20 Jahren im Amt nicht mehr zur Wahl antreten. Sein Bruder Alois Mühlbacher geht an dessen Stelle für die ÖVP ins Rennen. Kandidat der SPÖ ist Werner Mistlberger, die Grünen schicken Monika Wölflingseder ins Rennen und Kandidat der FPÖ ist Walter Rainer.

BERGHEIM

2019 hatte Robert Bukovc (ÖVP) leichtes Spiel: Als einziger Kandidat wurde er mit über 87 Prozent der Stimmen zum Bürgermeister von Bergheim gewählt. Auch heuer stellt sich der amtierende Bürgermeister und ehemalige Rechtsanwalt erneut der Wahl – als Einziger. Bukovc will die Kinderbetreuung ausbauen und Gebäude sanieren.

BERNDORF

Bürgermeister Johann Stemeseder (ÖVP) stellt sich heuer wieder der Wahl. Eva Maria Streitfellner geht für die SPÖ ins Rennen. Bei der vergangenen Bürgermeisterwahl 2019 gewann Stemeseder 65 Prozent der Stimmen. Kontrahentin und derzeitige Vizebürgermeisterin Marianne Reitschammer konnte 35 Prozent für sich verbuchen.

BÜRMOOS

Seit Juni 2023 bekleidet Cornelia Ecker (SPÖ) das Amt der Bürgermeisterin in Bürmoos. Ex-Bürgermeister Fritz Kralik (SPÖ) übergab das Amt vorzeitig aufgrund seiner Pensionierung. Sie gilt in der tiefroten Gemeinde als Favoritin. Gegenkandidatin von der ÖVP ist die Bürmooser Gemeinderätin Elisabeth Kübelböck.

FAISTENAU

Der amtierende Ortschef Josef Wörndl (ÖVP) wird zur Wahl im März nicht mehr antreten. Neuer Spitzenkandidat der Volkspartei ist Gemeinderat Gerald Klaushofer. Konkurrent ist Andreas Teufl (FPÖ). Der derzeitige Zweite Landtagspräsident und Gemeinderat kandidiert zum vierten Mal. Er war bereits Vizebürgermeister.

FUSCHL AM SEE

Erst seit November letzten Jahres hat Christian Braunstein (ÖVP) das Amt des Bürgermeisters von Fuschl am See inne. Er hat seinen Vorgänger Franz Vogl nach dessen 14-jähriger Dienstzeit abgelöst. Für den obersten Job in der 1700 Einwohner zählenden Gemeinde trat er als Geschäftsführer seines Gastronomiebetriebs zurück.

GÖMING

Ortschef Werner Fritz (ÖVP) tritt wieder an. Schon bei den Wahlen 2009, 2014 und auch 2019 war er der einzige Kandidat. Damals erhielt Fritz 82 Prozent der abgegebenen Stimmen. Die Wahlbeteiligung lag jeweils bei rund 80 Prozent. In der Gemeindevertretung hat die ÖVP sieben Mandate, SPÖ und FPÖ haben je eines.

GRÖDIG

Herbert Schober ist seit 2019 parteiloser Bürgermeister und will es noch einmal wissen. In den nächsten fünf Jahren möchte er vor allem die Ortszentren von Grödig, St. Leonhard und Fürstenbrunn beleben. Für die SPÖ tritt Asmir Aloski an. Er ist zweiter Vizebürgermeister und Vorsitzender im Wohnungs- und Sozialausschuss.

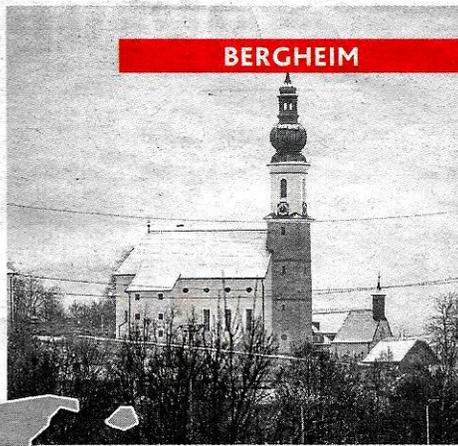
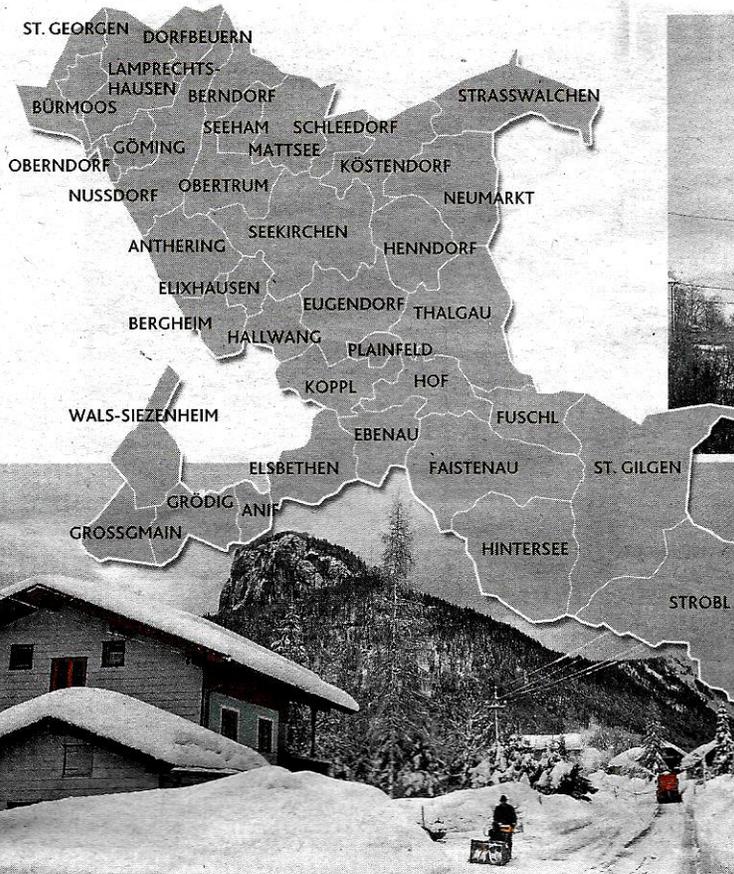


Foto: Andreas Tröster



Flachgau

BERGHEIM

HINTERSEE

ELSBETHEN

Spannung in Elsbethen: Die ÖVP schickt mit Matthias Herbst einen Ex-SPÖ-Gemeinderat ins Rennen, der danach auch für die „Wählergemeinschaft für Elsbethen“ (WFE) in der Gemeindevertretung saß. Von dort bekommt er durch Vizebürgermeisterin Maria Steindl eine starke Konkurrentin. Horst Sattler kämpft für die FPÖ.

Foto: Markus Tschepp

DORFBEUERN

Der langjährige Ortschef Adolf Hinterhauser (ÖVP) wird noch eine Amtszeit anhängen. Bei der Wahl um den Bürgermeister-Posten hat er im März keine Konkurrenz, da die SPÖ keinen Gegenkandidaten stellen wird. „Wir haben ein sehr gutes und junges Team. Ich freue mich noch auf weitere Jahre im Amt“, sagt Hinterhauser.

EBENAU

Mit 31 Jahren kam Johannes Fürstaller (ÖVP) 2018 in das Amt des Bürgermeisters. Diesen Posten streitig machen will ihm nun zum zweiten Mal Christian Leitch (SPÖ). Er sieht in der Führung der Gemeinde großes Verbesserungspotenzial: „Es soll nicht darum gehen, von welcher Partei eine Idee kommt, sondern ob sie gut ist.“

ELIXHAUSEN

ÖVP-Bürgermeister Michael Prantner stellt sich der Wiederwahl. Er war ab 2014 in der Gemeindevertretung, seit 2018 ÖVP-Ortsparteiobmann und hat sein Amt seit Mai 2018 inne. Bei der Wahl im Jahr darauf war er der einzige Kandidat. Als Konkurrent tritt heuer Vizebürgermeister Josef Demitsch von der SPÖ an.

EUGENDORF

Vor rund einem Jahr übergab Johann Strasser (ÖVP) das Amt des Eugendorfer Bürgermeisters an seinen Nachfolger Robert Bimminger (ÖVP), der zur Wahl antritt. Die Grünen schicken Angela Lindner ins Eugendorfer Ortschef-Rennen. Um das Amt kämpft auch Robert Taglöhner. Er tritt für die Freiheitlichen an.

GROßGMAIN

Martin Panzer soll für die ÖVP in die Fußstapfen von Langzeitbürgermeister Sebastian Schönbuchner treten. Die FPÖ unterstützt ihn. In der 19-köpfigen Gemeindevertretung stellt die FPÖ sechs Mandatare. Bürgermeisterkandidatinnen sind weiters Birgit Schreiner (Grüne) und Ingrid Scheucher-Neumüller (Parteilose Großmain).

HALLWANG

Johannes Ebner kandidiert wieder für die ÖVP. 2019 holte er den Bürgermeistersessel mit 86 Prozent der Stimmen, etwas mehr als er bei der Wahl 2014 für sich verbuchen konnte. Sein Gegenkandidat ist Gerhard Langedger (Grüne). Der Gemeinderat ist unter anderem im Bau- und im Finanzausschuss der Gemeinde tätig.

HENNDORF

Langzeitbürgermeister Rupert Eder (ÖVP) tritt nicht mehr an. Die ÖVP hat den Feuerwehrkommandanten Martin Köllersberger zum Kandidaten ernannt. Aus der Gemeindevertretung kandidieren Martin Bacher (FPÖ), Johann Spöttl (Freies Mandat Henndorf) und Ex-ÖVP-Mann Günther Schackmann (Team für Henndorf).

HINTERSEE

In Hintersee steht Bürgermeister Paul Weissenbacher (ÖVP) für das Amt zur Wahl. Er ist der einzige Kandidat, wie auch schon 2019. Damals stimmten rund 80 Prozent der Hinterseer für Weissenbacher und 20 Prozent gegen ihn. In der Gemeindevertretung stellt die Volkspartei fünf Mandatare, die SPÖ drei und die FPÖ einen.